

# Lebt als Kinder des Lichts!

(Epheser 5,8)

## Rundfunkgottesdienst

in und aus der Luisenkirche  
am 7. August 2022 um 10 Uhr

live auf **rbb KULTUR 92,4**

mit  
**Charles du Vinage, Lesungen**  
**Jack Day, Tasteninstrumente**  
**Pfarrerin Anne Hensel,**  
**Liturgie und Predigt**  
**und der anwesenden Gemeinde**

**Sie können diesen Gottesdienst nachhören auf unserem youtube-Kanal.  
Nachstehend finden Sie die Texte zum Nachlesen.**

### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

#### Eingangslied: Die güldene Sonne (Philipp von Zesen / EG 444)

1. Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne, die Finsternis weicht.  
Der Morgen sich zeigt, die Röte aufsteiget, der Monde verbleicht.
2. Nun sollen wir loben den Höchsten dort oben, dass er uns die Nacht  
hat wollen behüten vor Schrecken und Wüten der höllischen Macht.
3. Kommt, lasset uns singen, die Stimmen erschwingen, zu danken dem Herrn.  
Ei bittet und flehet, dass er uns beistehet und weiche nicht fern.

#### Einleitung

*„Lebt als Kinder des Lichts, die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“*

Mit diesem Vers aus dem Epheserbrief ruft uns der heutige Sonntag zum Leuchten auf,  
dazu, auszustrahlen, was Gott uns schenkt und womit er uns begabt.

Wir entdecken miteinander, was uns leuchten lässt und was uns davon abhält.

Wir ermutigen uns gegenseitig zum Leuchten.

Wir reflektieren, was uns anstrahlt –

was und wer uns tatsächlich gut und gerecht und wahrhaftig macht.

*„Lebt als Kinder des Lichts, die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“*

#### Kyriegebet

*Lebt als Kinder des Lichts – rufst du uns zu, Gott.*

*Du traust es mir zu? Du mutest es mir zu?*

*Ich komme ins Fragen...*

*Strahle ich – bin ich strahlend? Oder bin ich nicht eher matt und erschöpft?*

*Leuchte ich? Oder bin ich nicht eher trüb und vernebelt?*

*Erhelle ich? Oder bin ich nicht eher diffus und uneindeutig?*

Ich fühle mich meist nicht selbst als Kind des Lichts.  
Doch ich glaube an deine Strahlkraft.  
So bitte ich dich:  
Hilf du mir zu leuchten und auszustrahlen, was du schenkst!  
Wende mir dein leuchtendes Antlitz zu und erbarme dich!

### **Kyrie-Lied: Sonne der Gerechtigkeit (EG 262 / GL 481)**

1. Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit;  
brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann. Erbarm dich, Herr.
2. Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit,  
dass sie deine Stimme hört, sich zu deinem Wort bekehrt. Erbarm dich, Herr.
3. Tu der Völker Türen auf; deines Himmelreiches Lauf  
hemme keine List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht. Erbarm dich, Herr.

### **Gnadenzuspruch und Gloria**

*Ihr seid das Licht der Welt!* ruft Gott uns zu.  
Hell und warm, strahlend, leuchtend und erhellend:  
Durch den, der das Licht ins Dasein rief. Loben wir ihn!  
*Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade,  
darum dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade.  
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.*

### **Tagesgebet**

Gott,  
am Anfang hast du das Licht ins Dasein gerufen,  
Hell und Dunkel unterschieden, Tag und Nacht.  
Du hast auch uns ins Dasein gerufen, jeden und jede von uns,  
mit all den hellen und dunklen Seiten, die zu uns gehören.  
Du rufst uns zu: *Ihr seid das Licht der Welt, wandelt als Kinder des Lichts!*  
Doch wir, Gott:  
wir sehen oft schwarz, wir nehmen viel Finsteres wahr,  
wir erleben Betrübenendes und übersehen die Lichter der Hoffnung.  
Wir bitten dich:  
erhelle unser Dunkel,  
hilf uns, dein Licht wahrzunehmen und an seine Kraft zu glauben,  
die uns zuwächst durch Jesus Christus, das Licht der Welt  
- er lässt uns nicht im Finstern, sondern schenkt uns das Licht des Lebens -  
und durch den Heiligen Geist,  
- er erfüllt uns mit Kraft und schafft Leben -  
jetzt und allezeit. Amen.

### **Lied: Die güldne Sonne (Paul Gerhardt / EG 449 / GL 701)**

1. Die güldne Sonne voll Freud und Wonne  
bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen ein herzerquickendes, liebliches Licht.  
Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder;  
aber nun steh ich, bin munter und fröhlich, schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

4. Abend und Morgen sind seine Sorgen;  
segnen und mehren, Unglück verwehren sind seine Werke und Taten allein.  
Wenn wir uns legen, so ist er zugegen;  
wenn wir aufstehen, so lässt er aufgehen über uns seiner Barmherzigkeit Schein.  
12. Kreuz und Elende, das nimmt ein Ende;  
nach Meeresbrausen und Windessausen leuchtet der Sonnen gewünschtes Gesicht.  
Freude die Fülle und selige Stille  
wird mich erwarten im himmlischen Garten; dahin sind meine Gedanken gericht'.

## VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

### Brieflesung (Epistel): Epheser 5,8-14

„Die im Dunkeln sieht man nicht.“  
Manchmal hoffen wir, es bleibt so:  
dass verborgen bleibt, was uns unangenehm ist:  
unsere Fehler, unsere blinden Flecke, unsere dunklen Stellen.  
Gott fordert uns zum Gegenteil auf:  
zu beleuchten, was uns Angst macht und uns verfinstert.

*Wandelt als Kinder des Lichts;  
die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.  
Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist,  
und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis;  
deckt sie vielmehr auf.*

*Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich.  
Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird;  
denn alles, was offenbar wird, das ist Licht.*

*Darum heißt es:*

*Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.*

### Betrachtung

In diesen Tagen missen wir es nicht, das Licht. Sehr früh geht die Sonne morgens auf. Wir sonnen uns, lassen uns vom Licht durchfluten – manchmal wird es uns sogar fast zu viel. Doch insgesamt genießen wir den Sommer, die hellen und langen Tage und die kurzen und lauen Nächte. Denken wir uns jetzt aber mal in Richtung Jahresende, versetzen uns in die dunkle und trübe Jahreszeit...: Zu Weihnachten bekleben wir die Treppe und den Vorplatz der Luisenkirche mit Hunderten von Reflektorsternen. Einladend strahlen sie den Menschen entgegen. Wer die Schustehrusstraße auf die Kirche hin zuläuft oder zufährt, kann bei genauem Hinsehen sogar die wechselnden Farben der Ampel an der Ecke in den Sternen erkennen: rot – gelb – grün.... Die Sterne strahlen nicht aus sich selbst. Ihr geheimnisvolles Leuchten speist sich daraus, dass sie Licht aufnehmen und reflektieren. Sie sind sozusagen Kinder des Lichts, sie sind nicht das Licht selber. Wie ist das bei mir, bei dir? Welches Licht sehe ich? Was fällt mir ins Auge? Was leuchtet mir entgegen? Längst nicht nur helle, wohlmeinende und wohltuende Botschaften.

Die Welt um mich herum ist voll von schlechten Nachrichten, von Ängsten und Sorgen:  
Kriegsereignisse und Kriegsfolgen, Klimawandel und Naturkatastrophen,  
die verdrängte aber andauernd bedrohliche Pandemie.  
Verschwörungstheorien, Protest und verzweifelte Resignation.  
Es verunsichert, es ermüdet, es lässt die Nerven blank liegen.  
Eine ungewisse und ambivalente Zukunft, düstere wirtschaftliche Prognosen, Nöte und Elend.

**HABT NICHT GEMEINSCHAFT  
MIT DEN UNFRUCHTBAREN WERKEN DER FINSTERNIS;  
DECKT SIE VIELMEHR AUF.**

Werke der Finsternis... auch die können sehr hell sein.  
Sie können blenden und mir den klaren Blick nehmen.  
Irrlichter sind sie, die irritieren. Störfeuer, die stören. Mich und andere.

**HABT KEINE GEMEINSCHAFT MIT IHNEN,  
DECKT SIE VIELMEHR AUF.**

Deckt sie auf! Das heißt für mich: Nehmt sie wahr, aber nehmt sie nicht in euch hinein.

Reflektiert sie sogar –

aber nicht so, dass ihr sie weitergebt, sondern dass ihr sie kritisch betrachtet.

Betrachtet, bedenkt die Werke der Finsternis - das, was euch betrübt und verfinstert.

Verdrängt es nicht, bagatellisiert es nicht, sondern nehmt es wahr und nehmt es ernst.

Bringt es zur Sprache, deckt es also auf, macht es offenbar.

Aber habt keine Gemeinschaft damit, also:

verbrüdet euch nicht mit dem Betrübenden, der Trübsal, macht es euch nicht zu Eigen.

Nehmt den Werken der Finsternis ihre Kraft, indem ihr offen über sie redet, eure Ängste teilt  
und dann miteinander Gegenkräfte, Gegenlichter sucht.

Das fordert Wachsamkeit und Initiative – es ist etwas sehr Aktives.

**WACH AUF, DER DU SCHLÄFST, UND STEH AUF VON DEN TOTEN,  
SO WIRD DICH CHRISTUS ERLEUCHTEN.**

Lass dich wecken vom Licht der Welt!

So werden wir durch unsere Reflexion Kinder des Lichts und strahlen.

Reflektieren das - und den -, der uns wirklich erleuchtet.

Wie die Sterne auf der Kirchentreppe.

Vielleicht rot, vielleicht gelb, vielleicht grün?

Je nachdem, was gerade dran ist.

Es gibt viele verschiedene Farben zu strahlen, der Dunkelheit entgegensetzen.

Lebt als Kinder des Lichts!

### **Lied: Strahlen brechen viele aus einem Licht (EG 268)**

1. Strahlen brechen viele aus einem Licht. Unser Licht heißt Christus.  
Strahlen brechen viele aus einem Licht - und wir sind eins durch ihn.
3. Gaben gibt es viele, Liebe vereint. Liebe schenkt uns Christus.  
Gaben gibt es viele, Liebe vereint - und wir sind eins durch ihn.
4. Dienste leben viele aus einem Geist, Geist von Jesus Christus.  
Dienste leben viele aus einem Geist - und wir sind eins durch ihn.

## Lesung: Evangelium I (Matthäus 5,14-16)

Er steigt auf einen Berg. Er will Wichtiges sagen denen, die ihm zuhören.

Weit soll es tragen, ausstrahlen, sich verbreiten.

Das Licht, die Liebe, der Geist von Jesus Christus – wie wir eben gesungen haben.

Hört auf Sätze aus der Bergpredigt – aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 5.

*Ihr seid das Licht der Welt.*

*Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.*

*Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter;  
so leuchtet es allen, die im Hause sind.*

*So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten,  
damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.*

## Marianne Williamson: Ermutigung zum Leuchten

*Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten,*

*damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.*

Vielleicht kennen wir Menschen, die das tun.

Vielleicht fallen Ihnen jetzt Personen ein, die als leuchtende Beispiele dafür stehen.

Aber die Aufforderung ergeht an uns alle: *Lasst euer Licht leuchten!*

Ich möchte eine Ermutigung weitergeben.

Der Text stammt von der südafrikanischen Schriftstellerin Marianne Williamson.

Berühmt wurde er dadurch,

dass ihn Nelson Mandela in seiner Antrittsrede als Präsident vortrug.

Er sagte:

*„Unsere tiefste Angst ist es nicht, ungenügend zu sein.*

*Unsere tiefste Angst ist es, dass wir über alle Maßen kraftvoll sind.*

*Es ist unser Licht, was wir am meisten fürchten, nicht unsere Dunkelheit.*

*Wir fragen uns, wer bin ich denn, um von mir zu glauben,*

*dass ich brillant, großartig, begabt und einzigartig bin?*

*Aber genau darum geht es: warum solltest du es **nicht** sein?*

*Du bist ein Kind Gottes.*

*Dich klein zu machen nützt der Welt nicht.*

*Es zeugt nicht von Erleuchtung, sich zurück zu nehmen,*

*nur damit sich andere Menschen um dich herum nicht verunsichert fühlen.*

*Wir alle sind aufgefordert, wie die Kinder zu strahlen.*

*Wir wurden geboren, um die Herrlichkeit Gottes, die in uns liegt, auf die Welt zu bringen.*

*Sie ist nicht in einigen von uns, sie ist in jedem.*

*Und indem wir unser eigenes Licht scheinen lassen,*

*geben wir anderen Menschen unbewusst die Erlaubnis, das Gleiche zu tun.*

*Wenn wir von unserer eigenen Angst befreit sind,*

*befreit unser Dasein ohne unser Zutun die Anderen.“*

## Lied: Ein Licht, in dir geborgen (Gregor Linßen)

Strophen

1. Ein Fun-ke aus Stein\_ ge-schla-gen wird Feu-er  
 2. 7 Glut\_ in Was-ern ge-sun - ken wird Glanz  
 3. Ein La-chen 7 in dei-nen Au - gen ver - treibt

1. in kal - ter Nacht. Ein Stern vom Him-mel  
 2. in spie-geln-der Flut.\_ Ein Strahl durch Wol-ken  
 3. die blin - de Wut.\_ Ein Licht\_\_ in dir

1. ge-fal - len zieht Spu-ren von Got-tes Macht.  
 2. ge-drun - gen wird Quell 7 von neu-em Mut.\_  
 3. ge-bor - gen wird Kraft 7 in tie-fer Not.\_

Refrain

1.-3. So wie die Nacht flieht vor dem Mor - gen,\_ so

zieht die Angst aus dem Sinn, so wächst ein Licht in dir ge-

bor - gen, die Kraft zum neu-en Be-ginn.\_

Text und Musik: Gregor Linßen 1990. © Edition GL, Neuss

## Lesung: Evangelium II (Markus 12,41-44)

Die Kraft zum neuen Beginn, jeden Tag neu.

Wenn mir die Angst vor dem Morgen, vor der Zukunft, genommen ist, weil ich vertrauen kann.

Ein leuchtendes Beispiel:

*Jesus setzte sich dem Gotteskasten gegenüber  
 und sah zu, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten.*

*Und viele Reiche legten viel ein.*

*Und es kam eine arme Witwe und legte zwei Scherflein ein; das ist ein Heller.*

*Und er rief seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen:*

*„Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt als alle,  
 die etwas eingelegt haben. Denn sie haben alle von ihrem Überfluss eingelegt;  
 diese aber hat von ihrer Armut ihre ganze Habe eingelegt, alles, was sie zum Leben hatte.“*

## Betrachtung

Hingebungsvoll. Ich sehe sie vor mir. Sie weiß nicht, was der nächste Tag bringt. Gegen alle Vernunft und in großem Vertrauen legt sie alles, worüber sie verfügt, in den Gotteskasten, in den Dienst anderer, und damit sich selbst in Gottes Hand.

Es ist nicht die Lichtstärke, sondern die Lichtfarbe, die strahlt.

Es ist kein Scheinwerfer, sondern eine kleine Flamme, die vorausleuchtet.

## Ansprache einer Kerze

Ich leuchte. Ich bin glücklich, dass ich brenne.

Wenn man mich nicht angezündet hätte, läge ich noch in einem Karton, zusammen mit anderen Kerzen, die auch nicht brennen.

Aber deshalb bin ich ja da: Ich soll brennen. Ich muss mich verbrauchen.

Seitdem ich brenne, bin ich schon etwas kürzer geworden.

Ich kann mir auch ausrechnen, wann ich nur noch ein kleines Stümpfchen bin...

Aber so ist das eben - es gibt nur zwei Möglichkeiten:

Entweder bleibe ich unversehrt und nutzlos im Karton, oder ich spende Licht und Wärme – dann muss ich aber etwas dafür geben: mich selber.

So ist das auch bei euch:

Entweder ihr behaltet euch selbst, dann seid ihr wie die Kerzen im Karton.

Oder ihr wendet euch den anderen zu, und gebt Licht und Wärme.

Dann lebt ihr das, wofür ihr geschaffen seid,

dann freuen sich andere Menschen, dass es euch gibt, dann seid ihr nicht vergebens da.

Doch dafür müsst ihr mit anderen teilen, euch mit-teilen:

eure Freude, eure Herzlichkeit, euer Lachen,

eure Traurigkeit, eure Ängste, eure Sehnsucht,

eure Hoffnung, eure Kraft, eure Begeisterung.

Von allem, was in euch ist –

auch wenn ihr dabei kürzer und kleiner und kraftloser werdet.

Das ist nur äußerlich, denn innerlich werdet ihr immer heller und strahlender.

Und noch etwas:

Wenn ich allein bleibe, reicht mein Licht nicht weit,

und die Wärme, die ich gebe, ist gering.

Doch mit anderen zusammen ist das Licht groß und die Wärme ist stark.

Deshalb: lasst den Funken überspringen, lasst euch entzünden,

brennt und leuchtet und wärmt.

Sucht andere, die auch für etwas brennen, und leuchtet gemeinsam miteinander.

Dafür seid ihr geschaffen.

## Lied: Erneure mich, o ewigs Licht (Johann Friedrich Ruopp / EG 390)

1. Erneure mich, o ewigs Licht, und lass von deinem Angesicht mein Herz und Seel mit deinem Schein durchleuchtet und erfüllet sein.
3. Auf dich lass meine Sinne gehn, lass sie nach dem, was droben, stehn, bis ich dich schau, o ewigs Licht, von Angesicht zu Angesicht.

## Fürbittengebet

„Lebt als Kinder des Lichts, die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“

Frucht tragen – Frucht bringen – fruchtbar sein...

„Frucht des Lichts“: eher das Bild eines Baumes, einer Pflanze, als das einer Lichtquelle.

Die Frucht zeigt mir an: Ja, es gibt ein Ergebnis. Es gibt eine Wirkung.

Das Licht flackert nicht nur einsam und funzelig vor sich hin,

sondern es wirkt sich aus, es hat einen Widerschein.

Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit...

Wie gerne und dankbar erfahre ich solche Lichtfrucht.

Wie gerne möchte ich das auch selbst ausstrahlen.

Lasst uns darum beten.

Sen - de dein Licht und dei - ne Wahr - heit

dass sie mich lei - ten zu dei - ner Woh - nung

und ich dir dan - ke, dass du mir hilfst.

Guter Gott, unser Vater, Quelle des Lichts!  
 Du lässt uns Licht erfahren und erleben  
 Du rufst uns auf, Kinder des Lichts zu sein  
 Du mutest uns zu und traust uns zu, dein Licht in die Welt zu tragen.

Das ist Anspruch und Zuspruch zugleich.

Wir danken dir für das Vertrauen  
 und bitten dich um Mut und Kraft,  
 um Gelassenheit und Geduld,  
 um Zuversicht und Hoffnung.

Wir rufen: **Sende dein Licht!**

Gott, Quelle des Lichts,  
 wir bitten dich: **Sende dein Licht**  
 zu denen, die verfinstert sind durch Hass oder Ärger,  
 zu denen, die betrübt sind durch Kummer und Trauer,  
 zu denen, die schwarzsehen aus Angst oder Sorge.

Wir rufen: **Sende dein Licht!**

*Die Frucht des Lichts ist Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit.*

So bitten wir dich um das Licht der Güte:

für die, die Ungutes erfahren müssen  
 für die, die Ungutes tun

für die, deren Güte ausgenutzt und missbraucht wird:

Lass sie das Licht deiner Güte erfahren!

Wir rufen: **Sende dein Licht!**



*Die Frucht des Lichts ist Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit.*

So bitten wir dich um das Licht der Gerechtigkeit:  
für die, die Unrecht erleben und ertragen müssen  
für die, die Unrecht tun

für die, die sich für Recht und Gerechtigkeit einsetzen:  
Lass sie das Licht deiner Gerechtigkeit erfahren!  
Wir rufen: Sende dein Licht!

*Die Frucht des Lichts ist Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit.*

So bitten wir dich um das Licht der Wahrheit:  
für die, denen die Wahrheit vorenthalten wird  
für die, die die Wahrheit nicht ertragen können  
für die, die Verleumdung und Lüge ausgesetzt sind:  
Lass sie das Licht deiner Wahrheit erfahren!  
Wir rufen: Sende dein Licht!

Guter Gott, unser Vater, Quelle des Lichts!

Wir bitten dich um dein Licht –

Erleuchte und erhelle die Finsternis derer

die in Angst und Not sind, die trauern und leiden, die verzweifeln und resignieren.

Für sie, für alle und für uns rufen wir:

Sende dein Licht und deine Wahrheit,  
dass sie mich leiten zu deiner Wohnung  
und ich dir danke, dass du mir hilfst.

**Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Lied: Die güldne Sonne (Philipp von Zesen / EG 444)**

4. Es sei ihm gegeben mein Leben und Streben, mein Gehen und Stehn.  
Er gebe mir Gaben zu meinem Vorhaben, lass richtig mich gehn.
5. In meinem Studieren wird er mich wohl führen und bleiben bei mir,  
wird schärfen die Sinnen zu meinem Beginnen und öffnen die Tür.

### **Segen**

Er öffnet die Tür zur neuen Woche:

*Der Herr segne dich und er behüte dich.*

*Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.*

*Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.*

*Amen, amen, amen.*

**Orgelnachspiel: Johann Pachelbel: *Aria quinta* (aus: *Hexachordum appolinis*)**